

**SONNENBEND**

Hochzeit: 17.02. Sonnenaufg.: 3.30. — Untergang: 17.46. Überm.: 6.04 u. 18.13. Niedrig: 11.38. Mondaufg.: morg. 6.27 und 12.27. Überm.: 1.05 u. 12.16. Mondniedrig: 2.40. — morg. 22.13.

**14. Juni**

Vorbereitungen der Deutschen Hydrograph. Institut für Letzt. Viertel Neumund. Erst. Viertel Vollmond.

7. 6. 15. 6. 23. 6. 29. 6.

165 Tasse sind verborgen — 200 folgen noch

**Das Leben besteht aus Umwegen.** Frank Thiess

**Heiße Seebadluft**  
**Fleischmarkt für alle**  
*(ab 16.30 Uhr)*  
*(St. Zentii-Fleischmarkt)*

**AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN**

Am 14. Juni 1919: Aus Anlaß der Beisetzung Frau Luxemburgs riefen von 2 bis 7 Uhr die Betrüger der Hoch- und Straßenbahnen, so wie der Dienstboten, von 21. Juni an wird der Preis für das Plattenbrot mit 1 Pfennig erniedrigt. — Wenn unerwarteten Kollapsmanövern plötzlich wieder einziele Züge ausfallen.

**HAMBURGER ABC**

**Katzen** nennt man im Plattdeutschen Jecken, der die Augen verdrückt von einem Beleg, etwa beim Anblick eines hübschen Mädchens oder zu erwartender Tafelfresden. Das Wort dürfte abgeleitet sein von den lebhaften, meist wachen Augen der Ratten Wasserhühner.

**FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ**

„Hallo, wie war's im Urlaub?“ befragt Hans seinen Kollegen. — „Überhaupt nicht schlecht.“ — „Wie war's?“ — „Schlechtes Essen und drecksüßiger Wein.“ — „Was hast du noch?“ — „Ich sag' eine tote Waise im Bett.“ — „Was ist mit dir?“ — „Ich sag' noch nicht stören!“ — „Ne, aber all die anderen, die zum Kontrollieren kamen.“

**In de Masch**

Hein Klüth wull nu endlich mol sienem ollen Kriegskamraden Klaus ton Felin besucken, weert woll, die in de Wiltiermasch den groben Hoff heit. Sett sick denn ju in Al'tno op de Bohu un foahrt ober Glückstadt erstino nu Wiltier Klaus ton Umhuus noch'n halbe Stünn wieder un langt denn ju ook noo'n halbe Stünn Fotmarsh glücklich op Klaus sienem Hoff an. Hein froit sick, dat he endlich dor weer, un doch gäv dat'n grote Zettlungschung. Klaus ton Felin un sien Froo Trino weern verrest. In de Düns säten bi de Oldbuur Hinrick ton Felin mit sien Froo Anno, beide mit ganz smalle Lippen un hoch in de schtigger Johr. „Dat is ju schod“, sä' Hein trurig. „Denn heff ic' ju de ganze lange Reis' ganz umsinnt mokt.“ — „Jo“, knurr ol Hinrick, „dat kummt dor ju bie all den neemoedschen Krom rut. Verreisen! Wat sall dat? Wie sind all uns' Lebentzeit nicht verrest in de Masch. Hier heff wi uns Hus un die Arbeit un uns Wischen, un Speck un Trüffen satt. Woto verreisen! Snamkrom!“ knurr Hinrick. „Wohens sind se denn verrest!“ weil Hein weeten. „Wett nicht“, brummel de Ool, „sind mit'n Wogen losbunt, ju nu fällt mi dat in, se wullen no in Düpp Sankt Moritz.“ — „Wo is dat denn?“ freug Hein. „Och“, sä' ol Hinrick, „wo sall't woll sien, itgendwo op de Geest wohrschentlich.“

JAN BRASS

**Gewagte Schau in Hartenholm**

Auf dem Sportflugplatz Hartenholm ist eine „Fliegende Untertasse“ gelandet. Die prominenten Piloten sind Vivi Bach und Dietmar Schöber.

Der Flugkörper von morgen wird neben vielen anderen Modellflugzeug-Attraktionen am Sonntag in Hartenholm gezeigt. Auf dem großen Flugtag messen sich die Vorbilder mit ihren Modellen. Außerdem zeigen Sportflugschirmspringer gewisse Übungen ohne Netz und doppeltem Boden.

**Neue Anfrage zum „Fall Roth“**

Der „Fall Roth“ kommt erneut vor die Bürgerschaft. Am Mittwoch will der CDU-Abgeordnete Klaus Franke den Senat fragen, warum bisher der vor mehr als einem Jahr erlassene Haftbefehl nicht vollstreckt worden ist.

Auf zwei Fragen von CDU-Abgeordneten im vergangenen Jahr hatte der Senat mitgeteilt, daß die Polizei bemüht sei, den Haftbefehl gegen den Studenten „unter Abwägung der Umstände“ zu vollstrecken.

**Mit Prominenz nach New York**

Prominente Gäste erwartet das Flaggschiff der hantelstischen Flotte, die „Hamburg“, für seine Reise nach New York. Bürgermeister Prof. Herbert Weichmann und Frau Elisabeth werden an Bord sein, wenn es am Mittwoch in Cuxhaven „Leinen los!“ heißt.

**Wir bauen seit 1963 zur Zufriedenheit unserer Kunden EDI-Häuser**

**Besuch bei Herrn Wilhelm Stöck (Tagesschausprecher des I. Deutschen Fernsehens), in Hamburg 61, Bekstück 8: „Herr Stöck, warum haben Sie gerade ein EDI-Haus gekauft?“**

# So läßt sich die Hitze gut ertragen

Sie schwimmen wie die Fischlein, sie tauchen auf und schnappen nach Luft, sie kreiseln vor Vergnügen. Ein Bild aus dem Sommerbad am Kaiser-Friedrich-Ufer. So lassen sich 29 Grad im Schatten ertragen. Tip zum Wochenende: Gehen Sie baden! In den Gewässern Norddeutschlands sind Ihnen 18 bis 20 Grad sicher, und auch das Meer wurde in Strandnähe bis auf 17 Grad ungekühlt. Hüten Sie sich jedoch vor „wildem“ Badepöplern. Die Gesundheitsbehörde weist darauf hin, daß zum Beispiel Eise und Alster verschmutzt sind. In diesem Sommer stehen in Hamburg 23 von den Hamburger Wasserwerken betriebene Freibäder zur Verfügung, die von den Gesundheitsämtern\* hygienisch überwacht werden. Daneben sind nur die Freibäder Alte Hammann, Schiffbeker Moor und Tegelsbarg unter Hygiene-Kontrolle.

Die heißen Tage ließen den Wasserverbrauch hochschnellen. Die Hamburger Wasserwerke verzeichneten am Freitag mit 807 Millionen Litern den höchsten Tagesverbrauch seit zwei Jahren. Trotzdem besteht nach Auskunft des Technischen Direktors Dr. Wilhelm Orbeck bislang kein Grund zu besonderer Sparsamkeit: „Unsere Brunnen und Grundwasserwerke sind so ergiebig, daß sie noch längere Zeit Spitzenzeiten abgeben können, ohne daß wir auf Neubau zurückgreifen müssen.“

Falls sich die Wetterprognose nicht vollständig geirrt haben, bleibt der heutige Sonnabend noch warm und sonnig, aber allerdings Neigung zu Gewittern. Sonntag sollen sich Wolken vor die Sonne schieben. Das Donnerwetter gemäß nicht ohne Blitze und Entfernungen. Foto: Geilker hln/ga

**Haschisch aus St. Pauli**

Ein Kilo Rauschgift hatten ein 17-jähriger Schüler und sein 21-jähriger Freund aus Frankfurt für 1400 Mark in einem Lokal an der Reeperbahn gekauft. Dabei wurden sie von der Polizei beobachtet und festgenommen.

Die abenteuerrich gekleideten Frankfurter einer trug einen riesigen Frauenhut — waren am Donnerstag mit dem Flugzeug nach Hamburg gekommen, um Haschisch zu kaufen. Die 20 Platten Haschisch, die sie auf St. Pauli bekommen hatten, wollten sie in Frankfurt an Süchtlinge weiterverkaufen. Die Kriminalpolizei sucht ihren Hamburger Lieferanten.

**Gewagte Schau in Hartenholm**

Auf dem Sportflugplatz Hartenholm ist eine „Fliegende Untertasse“ gelandet. Die prominenten Piloten sind Vivi Bach und Dietmar Schöber.

Der Flugkörper von morgen wird neben vielen anderen Modellflugzeug-Attraktionen am Sonntag in Hartenholm gezeigt. Auf dem großen Flugtag messen sich die Vorbilder mit ihren Modellen. Außerdem zeigen Sportflugschirmspringer gewisse Übungen ohne Netz und doppeltem Boden.

**Neue Anfrage zum „Fall Roth“**

Der „Fall Roth“ kommt erneut vor die Bürgerschaft. Am Mittwoch will der CDU-Abgeordnete Klaus Franke den Senat fragen, warum bisher der vor mehr als einem Jahr erlassene Haftbefehl nicht vollstreckt worden ist.

Auf zwei Fragen von CDU-Abgeordneten im vergangenen Jahr hatte der Senat mitgeteilt, daß die Polizei bemüht sei, den Haftbefehl gegen den Studenten „unter Abwägung der Umstände“ zu vollstrecken.

**Mit Prominenz nach New York**

Prominente Gäste erwartet das Flaggschiff der hantelstischen Flotte, die „Hamburg“, für seine Reise nach New York. Bürgermeister Prof. Herbert Weichmann und Frau Elisabeth werden an Bord sein, wenn es am Mittwoch in Cuxhaven „Leinen los!“ heißt.



# Mehrere Patienten warten auf den Tag X

## Ärzte bereiten erste Nierenverpflanzung vor

Jeden Tag kann jetzt im Universitätskrankenhaus Eppendorf die erste Niere verpflanzt werden. Mehrere Patienten warten darauf. Eine Arbeitsgruppe von Spezialisten unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Klosterhahn steht bereit. Jeder Tag kann jetzt zum Tag X werden.

Beinahe hätte es vor ein paar Wochen gekloppt. In fiebriger Spannung verließ die dramatischste Nacht dieses Jahres für den Eppendorfer Arbeitskreis. Aus wissenschaftlichen Gründen mußten die Vorbereitungen schließlich abgebrochen werden.

Mit Blaulicht und Martinhorn raste zur Abendbrozeit ein Unfallwagen durch die Straßen Eppendorfs. Auf der Krankentrage lag ein junger Mann in tiefer Bewußtlosigkeit. Er war mit seinem Auto verunglückt. Schwere Schädel-Hirn-Verletzungen. Die erfahrenen Neurochirurgen des Klinikums sahen sofort, daß sie nicht mehr helfen konnten. Nicht diesem jungen Mann. Aber vielleicht einem der Patienten, die dringend eine neue Niere brauchten. Rasch wurden die Eltern des Verunglückten: ausfindig gemacht und aus Bett ihres erstborenen Sohnes geholt. Als sie den ersten Schock der schrecklichen Nachrichten überunden hatten, sagte der Arzt den Eltern, daß ihr Sohn des Lebens eines anderen Menschen retten könnte. Er hätte noch gesunde Nieren. Die Eltern gaben ihr Einverständnis zu einer Nierenverpflanzung. Inzwischen war es neun Uhr Abend geworden.

Privatdozent Dr. Christian Hiller vom Institut für medizinische Mikrobiologie und Immunologie wurde alarmiert. Er mußte eine Blutprobe des verunglückten jungen Mannes zur Untersuchung vorbereiten. Neben den längst bekannten Blutgruppen sind in den letzten Monaten 16 Gewebegruppen entdeckt worden. Sie sind an den Lymphozyten, einer besonderen Art der weißen Blutkörperchen, zu erkennen. Alle Testserien für diese wichtige Untersuchung sind gewöhnlich noch nicht in Eppendorf vorhanden. Deshalb hat die Eppendorfer Arbeitsgruppe ständigen Kontakt mit dem skandinavischen Testzentrum in Aarhus.

Dr. Werner Bauditz von der Ersten

Gewebestanz durch Dr. Hiller vergleicht sie mit den vorliegenden Tests der Nierenkranke, die auf eine Verpflanzung warten.

Tiefe Enttäuschung: Die Gewebegruppen des Verunglückten stimmen mit keinem der Muster der Patienten überein. Die Operation kann nicht stattfinden. Alle Mühen dieser Nacht waren vergeblich.

Der verunglückte junge Mann ist kurze Zeit später gestorben. Die Patienten ohne funktionstüchtige Nieren leben aber noch. Sie werden zweimal in der Woche an eine künstliche Niere angeschlossen. Einige von ihnen können auf diese Weise noch viele Jahre behandelt werden. Andere brauchen sehr bald ein natürliches Organ.

Nierenverpflanzungen in Hamburg sind aber nicht nur ein Thema, das die Experten angeht. Sie verlangen auch eine Bereitschaft zur Mithilfe aller Einwohner dieser Stadt. Jeder kann in die Lage geraten, bei einem Verkehrsunfall oder einer schweren Gehirnblutung seinen nächsten Angehörigen zu verlieren. Er sollte wissen, daß er in diesem Fall einem kranken Mitmenschen helfen kann, das Leben zu erhalten. Er sollte sich in einer ruhigen Stunde mit dem Gedanken vertraut machen, in der für ihn schmerzlichsten Situation sein Einverständnis zur Verpflanzung der Nieren des toten Angehörigen zu geben.

Neue Erziehungsschritte verlangen neue Entscheidungen und auch neue Opfer. Die Organe eines Toten können den Lebenden dienen. Der Lebensfaden anderer Menschen hängt aber an dem Einverständnis der Angehörigen, ohne das keine Transplantation vorgenommen werden kann.

Und auch alle Lebenden können den Chirurgen in Eppendorf helfen. Dr. Helmut Busch, der Leiter der Transfusionsmedizinischen Abteilung der Universitätsklinik braucht neue Blutspender, um für den auszubehenden Bedarf gerüstet zu sein. Sie können sich an jedem Mittwoch von 8 bis 15 Uhr in der Chirurgischen Universitätsklinik melden.

DR. HERBERT L. SCHRADER

**Sturz vom Gerüst**

Aus 20 Meter Höhe mußte Freitag mittag der italienische Gastarbeiter Domenico D. (34) aus Altona in einer Mietraupe abgelassen werden. Bei Stürzenarbeiten an einem Neubau in der Mönkebergstraße hatte der Italiener das Gleichgewicht verloren und war sieben Meter tief von seinem Laufreiß abgestürzt. Schwer verletzt blieb er im Gerüst hängen. Sein Kollege Heinz-Detlef Sch. (20) aus Farmsen hatte versucht, ihn festzuhalten — um ein Haar wäre auch er abgestürzt. Er konnte sich in letzter Sekunde an einem Brett festklammern, wurde dabei aber auch leicht verletzt.

Foto: Conti-Press TI

**Prof. Dr. Herbert Klosterhollen**

Medizinischen Klinik bei der Bundeswehr um ein Flugzeug, das in dieser Nacht die Probe mit den Blutkörperchen des Verunglückten nach Aarhus fliegen konnte. Eine Nierenverpflanzung ist nur sinnvoll, wenn außer den Blutgruppen auch die Gewebegruppen so genau wie möglich übereinstimmen. Nur dann besteht die Aussicht, daß die verpflanzte Niere von Körper nicht wieder abgestoßen wird.

Es ist 0.15 Uhr. Auf dem Flughafen Fuhlsbüttel trifft das Päckchen aus Eppendorf ein. Der Pilot nimmt Kurs auf Aarhus und landet dort knapp eine Stunde später.

Das Operationsteam ist zusammengerufen. Der Verunglückte wäre an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen hätte. Die Maschine pumpt sein Blut unaufrichtig durch den Körper. Morgen um 3.30 Uhr klingelt das Telefon im Operationssaal. Dr. Fleming Kissmeyer-Nielsen aus Aarhus ist am Apparat. Er gibt die Ergebnisse der

Ich bin beruflich sehr stark in Anspruch genommen. Es blieb mirhin keine Zeit, mit einer Vielzahl von Firmen zu verhandeln. Im Volksmund redet man beim Bauen vom „sprichwörtlichen Ärger“. Ich habe ihn nicht, denn Planung, Finanzierung, Bauausführung und Aufsicht liegen in einer Hand bei der Unternehmung Emil Dittmer.

Für einen sehr günstigen Festpreis habe ich ein solides, massives und voll unterkellertes Eigenheim im zeitlos modernen Stil erhalten.

Ein EDI-Haus für 59.800 Mark von Dittmer in Neumünster



**Das sind die EDI-Haus-Vorteile:**

Wir haben einen Festpreis: 59.800 Mark. Dafür erhalten Sie ein fertiges Haus — in herkömmlicher Bauweise erstellt — aus Beton und solidem Mauerwerk. Das Haus ist voll unterkellert, ebenerdig und hat ein ausbaufähiges Dach. Die Küche ist komplett eingericht mit 4-Platten-Elektroherd, Waschmaschine, Kühlschrank, Heißwassergerät, Doppelspüle und Siemens-Geschirrspülautomat.

Das EDI-Haus ist zeitlos modern gestaltet und jedes Detail ist handwerklich perfekt gemacht. Es gibt selbstverständlich eine Vielzahl weiterer Argumente für das EDI-Haus. Am besten informieren Sie sich anhand unseres ausführlichen farbigen Prospektes, den wir Ihnen gern zuschicken. Oder aber Sie besichtigen unser EDI-Musterhaus in Neumünster. Vielleicht schon am nächsten Wochenende?

**GUTSCHEIN**

Bitte schicken Sie mir ausführliches Informationsmaterial über das EDI-Haus. Ich komme am ... um ca. ... Uhr zu einer Besichtigung des EDI-Musterhauses nach Neumünster.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Emil Dittmer, 2350 Neumünster, Krokamp 25/27, Tel.-So.-Nr. (04321) 59 71  
8000 Hamburg: 2 Hamburg 64, Eckloffberg 14a, Tel. (0411) 640 90 00